

Pressemitteilung

artburst berlin e.V. präsentiert die Ausstellung "verträumt" vom 30. Juni bis 04. Juli im Kunstraum Potsdamer Straße.

In diesem Jahr feiern wir 10 Jahre artburst berlin! Das nehmen wir zum Anlass, um sowohl zurück, als auch nach vorn zu schauen. Unsere zwei korrespondierenden Ausstellungen im Sommer und Herbst widmen wir deshalb der Zukunft und der Vergangenheit. Den Anfang macht die Ausstellung "verträumt" in Kooperation mit dem StudierendenWERK BERLIN.

Die Ausstellung untersucht das Thema Traum und seine vielfältigen Bedeutungen. Die in der Ausstellung präsentierten Arbeiten verdeutlichen, wie verschieden die Zugänge zu diesem Thema sein können und bilden Schlaglichter auf unterschiedliche Thematiken. Denn in Träumen verarbeiten wir an erster Stelle unsere eigene Realität. Mal ist man selbst in einem Albtraum gefangen, mal erträumt man sich eine Parallelwelt, um dem Alltag zu entfliehen. So haben Träume immer auch das Potenzial, etwas Neues hervorzubringen. In Form von Zukunftsvisionen kann ein Traum z.B. Gruppen zusammenführen, um gemeinsam Alternativen zur gegenwärtigen Realität zu entwickeln. Eine Utopie kann so Kräfte freisetzen, um mit der Gegenwart auszukommen, sich eine "gerechtere" Zukunft vorzustellen und für diese zu kämpfen. Ob diese Visionen als utopisch oder dystopisch wahrgenommen werden, hängt von der gesellschaftlichen Position des Individuums ab. Denn utopische und dystopische Lebensverhältnisse entstehen nicht im luftleeren Raum, sondern sind immer durch vorherrschende Machtstrukturen, wie beispielsweise die kapitalistische Weltordnung, das Patriarchat und weiße Vorherrschaft bedingt.

Was beeinflusst also unsere Träume? Wie werden sie in Realität umgesetzt? Und wann wird eine Utopie zur Dystopie? In der Ausstellung "verträumt" unternehmen acht Künstler:innen einen Versuch, diese oft fluiden Bilder und Erzählungen greifbar zu machen. Ihre Arbeiten stellen dabei jeweils individuelle Herangehensweisen an die eigenen Traumwelten dar oder geben den Besucher:innen die Möglichkeit, sich mit ihren eigenen Träumen auseinanderzusetzen.

Die Künstler:in **Nora Awad** stellt in ihren großformatigen Malereien Traum- und Naturwelten dar. Durch unterschiedliche Materialien und viele Farbschichten entstehen dynamische Bildwelten, die zum Versinken einladen und Raum für eigene Assoziationen bieten. Auch **Marie Salcedo Horn** lädt die Besucher:innen mit ihrer interaktiven Keramik *Who is ruling our dreams?* dazu ein, in ihr Werk einzutauchen, mit ihm zu verschmelzen und sich mit seinen eigenen Träumen zu befassen. **Antonia Leicht** nimmt in ihrer Serie *Vorsaison* die wuchtigen Hotelkomplexe auf der Insel Mallorca in den Blick und hinterfragt den Realitätsgehalt dieser kulissenhaften Orte. **Maja Zagórska** beschäftigt sich in ihrer Installation und Videoarbeit *She held up a mirror* mit einer cyber-feministischen Herangehensweise auf vermeintliche Alltagssituationen einer hybriden Person und hinterfragt auf dieser Basis binäre Zuschreibungen. Die Installation *Ein Sprecher und ein Zuhörer* von **Suah Im** zeigt monumentale Puppen in orangefarbenen Gewändern, die eine

Anlehnung an südkoreanische Totempfähle darstellen. Diese agieren als Beschützer einer sicheren Gemeinschaft und werden in der Ausstellung zu zeichenhaften Figuren, die mit den Besucher:innen interagieren. **Isabella Palacios** erschafft in ihrer immersiven Videoinstallation *In Morpheus Arms* eine Traumwelt, durch welche die Besucher:innen vom Gott des Traumes Morpheus persönlich geführt werden. Mit dem spielerischen Element des Träumens beschäftigt sich **Emilie Rosati** in ihrer Gipsplastik. Wie in einem Sandkasten scheinen darin Spielgeräte vergraben zu liegen, die uns dazu anregen, uns auf unsere eigene Fantasie zu besinnen. Schließlich setzt **Yewon Seo** sich in ihrer Installation *Ich bin Du, Du bist Ich* mit der utopischen Vorstellung einer matriarchalen Gesellschaft auseinander. Basierend auf der Mythologie der südkoreanischen Jeju-Insel kreiert die Künstlerin eine dreiteilige Videoarbeit, die einen solidarischen, sicheren Raum für Frauen* imaginiert.



Maja Zagorska, *She held up a mirror*, Videoinstallation & Plastik, 2022



Marie Salcedo Horn, *Who is ruling our dreams*, Keramik, 2022



Antonia Leicht, aus der Serie *Vorsaison*, Fotografien, 2022

Ergänzt wird die Ausstellung durch ein Vermittlungsprogramm, das neben der Vernissage, eine musikalische Performance, einen Workshop mit Performance und eine Video Art Night umfasst. Der Künstler und Saxophonist Efim Braylovskyi wird die Zuhörer:innen am Samstag mit einer improvisierten Musikperformance in eine akustische Traumlandschaft versetzen. Am Sonntag findet der Workshop *Dreaming Futurity* statt. Dieser, sowie die anschließende Performance *Dreaming Change*, wurde nach einem Konzept von Sumona

Dhakal gestaltet und wird gemeinsam mit den Performer:innen Val de Licer, Han(nah) und Naledi-Maskia präsentiert. Schließlich findet auch in diesem Jahr wieder eine Video Art Night statt. Dort werden die Kurzfilme Metanoia von Giovanna Wolney de Souza & Aaron Ryan, Scolytus Scolytus oder Effes Weltenpolitiken von Helena Ommert & Thesea Efstathopoulos und She held up a mirror von Maja Zagorska gezeigt. Der Jubiläumskatalog, mit allen Werken aus 2023, erscheint zur Ausstellung "(re)producing memories" im September 2023.

In diesem Jahr haben wir mit dem Kunstverein AR[T]CHES der Science Po in Lille, Frankreich, zusammengearbeitet. Ihre im September stattfindende Ausstellung "Je(u)" wird sich mit dem Thema des Selbst und des Spielens beschäftigen. Im Rahmen der Zusammenarbeit zeigen wir Emilie Rosati Arbeit in Berlin, während Isabella Palacios Werk In *Morpheus Arms* in Lille präsentiert werden wird.

artbust berlin e.V.

"verträumt"

Vom 30. Juni bis 04. Juli

Im Kunstraum Potsdamer Straße

Potsdamer Str. 61-63, 10785 Berlin

Öffnungszeiten: Samstag & Sonntag 13-20 Uhr - Montag & Dienstag 16-20 Uhr

Programm

Vernissage: Freitag, 30. Juni ab 18 Uhr

Music Art Night: mit Efim Braylovskiy, Samstag 01. Juli ab 18 Uhr

Workshop & Performance: Sonntag, 2. Juli ab 15 Uhr, mit Sumona Dakal, Val de Licer, Han(nah) und Naledi-Maskia.

Video Art Night: Montag, 3. Juli ab 19 Uhr Einlass, Filmstart 19:30 Uhr. Mit "Metanoia" von Giovanna Wolney de Souza & Aaron Ryan, "Scolytus Scolytus oder Effes Weltenpolitiken" von Helena Ommert & Thesea Efstathopoulos und "She held up a mirror" von Maja Zagorska.

Wir danken dem StudierendenWERK BERLIN für die großzügige Unterstützung für diese Ausstellung.

Press release

artburst berlin e.V. presents the exhibition "verträumt" at Kunstraum Potsdamer Straße from 30 June - 04 July 2023.

This year we celebrate 10 years of artburst berlin! We are taking this as an opportunity to look back as well as forward. Our two corresponding exhibitions in summer and autumn are therefore dedicated to the future and the past. We begin with the exhibition "verträumt" ("dreamy") in cooperation with StudierendenWERK BERLIN.

The exhibition explores the theme of dreams and their many meanings. The works presented in the exhibition illustrate how different the approaches to this topic can be and highlight different themes. Because in our dreams we first and foremost process our own reality. Sometimes we are trapped in a nightmare, sometimes we dream of a parallel world to escape from everyday life. Thus dreams always have the potential of bringing forth something new. In visions of the future, a dream can, for example, bring groups together to develop alternatives to the present reality. A utopia can thus release forces to cope with the present, to imagine a "just" future and to fight for it. Whether these visions are perceived as utopian or dystopian depends on the social position of the individual. For utopian and dystopian living conditions do not arise in a vacuum, but are always conditioned by prevailing power structures, such as the capitalist world order, patriarchy and white supremacy.

So what influences our dreams? How do they become reality? And when does a utopia become a dystopia? In the exhibition "verträumt", eight artists attempt to make these often fluid images and narratives tangible. Their works each represent individual approaches to their own dream worlds or give visitors the opportunity to engage with their own dreams.

The artist **Nora Awad** depicts natural dream worlds in her large-format paintings. Different materials and many layers of colour create dynamic pictorial worlds that invite the viewer to sink into them and offer space for their own associations. **Marie Salcedo Horn**, too, invites visitors to immerse themselves in her interactive ceramic *Who is ruling our dreams?*, to merge with it and to engage with their own dreams. In her series *Vorsaison*, **Antonia Leicht** takes a look at the massive hotel complexes on the island of Mallorca and questions the reality of these backdrop-like places. In her installation and video work *She held up a mirror*, **Maja Zagórska** deals with a cyber-feminist approach to everyday situations of a hybrid person and, on this basis, questions binary attributions. The installation: *Ein Sprecher und ein Zuhörer* (A Speaker and a Listener) by **Suah Im** consists of monumental dolls in orange robes that are a reference to South Korean totem poles. These act as protectors of a safe community and become emblematic figures in the exhibition that interact with the visitors. In her immersive video installation *In Morpheus Arms*, **Isabella Palacios** creates a dream world through which visitors are guided by Morpheus, the god of dreams. **Emilie Rosati**

deals with the playful element of dreaming in her plaster sculpture. Like in a sandbox, toys seem to be buried in it, encouraging us to reflect on our own imagination. Finally, in her installation *Ich bin Du, Du bist Ich* (I am You, You are Me), **Yewon Seo** explores the utopian notion of a matriarchal society. Based on the mythology of the South Korean Jeju Island, the artist creates a three-part video work that imagines a solidary, safe space for women*.



Nora Awad, ausschnitt einer welt, Malerei, 2022-2023

The exhibition is complemented by a framework programme that includes a vernissage, a musical performance, a workshop with performance and a video art night. On Saturday, the artist and saxophonist Efim Braylovskiy will transport the audience into an acoustic dreamscape with an improvised musical performance. On Sunday, the workshop Dreaming Futurity will take place. This workshop, as well as the subsequent performance Dreaming Change, was created according to a concept by Sumona Dhakal and will be presented together with the performers Val de Licer, Han(nah) and Naledi-Maskia. Finally, a Video Art Night will take place again this year. The short films *Metanoia* by Giovanna Wolney de Souza & Aaron Ryan, *Scolytus Scolytus or Effes Weltenpolitiken* by Helena Ommert & Thesea Efsthopoulos and *She held up a mirror* by Maja Zagorska will be shown there. The anniversary catalogue, with all works from 2023, will be published as part of the exhibition "(re)producing memories" in September 2023.

This year we have collaborated with the AR[T]CHES, the art association of the Science Po in Lille, France. Their exhibition "Je(u)", taking place in September, will focus on the theme of the self and play. As part of the collaboration, we will show Emilie Rosati's sculpture in Berlin, while Isabella Palacio's work *In Morpheus Arms* will be presented in Lille.

artbust berlin e.V.

"verträumt"

From June 30th until July 4th

In the Kunstraum Potsdamer Straße

Potsdamer Str. 61-63, 10785 Berlin

Opening hours: Saturday & Sunday 1-8pm - Monday & Tuesday 4-8pm

Programme

Opening Hours: Saturday & Sunday 14-20 - Monday & Tuesday 16-20

Vernissage: Friday, 30th June from 6 p.m.

Music Art Night: with Efim Braylovskiy, Saturday, July 1st from 6 p.m.

Workshop & Performance: Sunday, July 2nd, from 3 p.m., with Sumona Dakal, Val de Licer, Han(nah) und Naledi-Maskia.

Video Art Night: Monday, July 3rd. Admission from 7 p.m. Uhr, Film starts at 7:30 p.m. With "Metanoia" by Giovanna Wolney de Souza & Aaron Ryan, "Scolytus Scolytus oder Effes Weltenpolitiken" by Helena Ommert & Thesea Efstathopoulos and "She held up a mirror" by Maja Zagorska.

We thank StudierendenWERK BERLIN for their generous support for this exhibition.